



Simon Berz  
Schlagzeuger, Klangkünstler, Leiter Musikschule Badabum  
geb. 26. Januar 1967, Baden (CH)

„Wie geht es, in der Kunst, Hoffnung zu machen, zum Staunen zu bringen?

Nickelsdorf. Der Grenzort zu Ungarn, wo ein Container mit 70 Toten strandete. Und ein Festival, wo frei improvisierte Musik stattfindet. Der Festivalleiter hat viele Flüchtlinge im Übergangslager aufgenommen, bevor sie weitergezogen sind. «Nickelsdorf» zeigt, was ein Free Jazz-Festival *auch* leisten kann, nämlich die Aufnahme in die Gemeinschaft, Menschlichkeit, der Abbau von Angst, von Barrieren. Gibt es eine Kultur der Hoffnung? Diese Frage beschäftigt mich. Eigentlich ist es einfach, in der Kunst Angst zu machen. Wie aber geht es, in der Kunst, Hoffnung zu machen, zum Staunen zu bringen?

Mein Schaffen ist Energie. In der Natur, im Dialog mit Menschen. Die Entwicklung von Instrumenten, Klangkunstinstallationen, Performances, von Sprachen und Methoden durchdringt mich. Sie basiert auf Zuhören und Beobachten, auf Klang- und Materialforschung, Umsetzung experimenteller Formate und deren ästhetische Vermittlung. In Offspaces genauso wie in öffentlichen Räumen, in Clubs, Galerien oder Konzertsälen. Meine transdisziplinären Arbeiten in experimenteller und improvisierter Musik, in Klangkunst und neuen Aufführungs-formen zielen auf Innovation, Interaktion und Partizipation hin.

Ich bin Schlagzeuger, Klangkünstler, und leite eine eigene Musikschule in Zug. Solo, mit anderen MusikerInnen, Formationen, KünstlerInnen und den SchlagzeugschülerInnen meiner Musikschule bin ich in der Schweiz und international unterwegs.“



Simon Berz mit einem Lithophon aus Vulkangestein in Snæfellsjökull Island 2015

## Über Simon Berz

Seine Arbeiten in experimenteller und improvisierter Musik, in Klangkunst und neuen Aufführungsformen zielen auf Innovation, Interaktion und Partizipation hin. Simon Berz ist Schlagzeuger und Klangkünstler. Ausgehend von improvisierter Musik kreiert er in seinen Performances und Kompositionen Brücken zu bildender Kunst, Tanz, Film. Seine Arbeiten sind in Offspaces genauso zu Hause wie im öffentlichen Raum, in Clubs, Galerien oder Konzertsälen.

Die Entwicklung von Instrumenten, Klang(-kunst)installationen und Performances beschäftigt ihn seit seiner Jugend. Sie basiert auf Zuhören und Beobachten, Klang- und Materialforschung, auf Umsetzen experimenteller Formate und deren ästhetische Vermittlung. Neben der Entwicklung einer eigenen rhythmischen und klanglichen Sprache mittels des elektroakustisch manipulierten Schlagzeugs «Rocking Desk» entwickelte Simon Berz das «Lithophon». Klingende Steine, die er elektronisch verstärkt und verfremdet, wobei die Klänge durch Tropfen aus Infusionsbeuteln erzeugt werden. 2011 wurde die Klanginstallation mit dem «Werkjahr des Kantons Zug» ausgezeichnet.

Simon Berz plant in Zusammenarbeit mit Instrumentenbauern, Technikern und Wissenschaftlern weitere Klanginstallationen, welche den Fokus auf Phänomene wie Resonanz und Feedback legen: Wie interagiert man mit Eis, Wasser, Stein, Luft, Wind und Feuer? Was passiert im Abstand zwischen Menschen? Was ist Resonanz – technisch, aber auch psychologisch und energetisch gesehen? Der Klangkünstler sucht nach Möglichkeiten, um menschliche Energiefelder erlebbar zu machen oder die Eigenresonanz des sich-selbst-spielenden-Steins klingen zu lassen.

Es ist das «Ineinander» von akustischer Neugier und ihrer technischen Umsetzung im Zusammenspiel mit dem umliegenden Kontext – in der Natur, in der Gesellschaft – das, was Simon Berz antreibt, transformiert und ästhetisch vermittelt. Nebst dem Klang-Material ist der Raum, wo Kunst und Sound stattfindet, zentral – in einem jüdischen Tuchgeschäft an der Zürcher Langstrasse, in der isländischen Vulkanlandschaft, im Bündner Dorf Peiden. Improvisierte Musik sind für Simon Berz instabile Zustände, in denen man sich befindet. Unsicherheit, Spannung.

Akzeptiert man, dass nichts stabil ist, reagiert man mit Kreativität. Energie ist in der Unsicherheit die Lösung. Simon Berz verstärkt das Material, entwickelt Fehler und «Instabilität» und lädt das Publikum, die Anwesenden und Beteiligten ein zu partizipieren. Im Mitempfinden eines Naturphänomens, in der Konfrontation mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Stadtperformance in Zug, im August 2017, mit der Kofferorchestra und 30 Refugees zeigt auf, wie Kunst Kreativität im Moment, in der Gegenwart fordert. Das Akzeptieren der Ungewissheit durch Zuhören – Beobachten – Intervention involviert Künstler, Anwesende, Beteiligte und Öffentlichkeit. Und sensibilisiert. Simon Berz schafft mit seinen Interaktionen und Interventionen neue Formen, die kreative Optionen aufzeigen. Signalisieren Flüchtlinge Instabilität in der Gesellschaft – signalisiert das Bergdorf Peiden die Instabilität der Natur. Peiden rutscht. Die geologische Situation bringt die Kirche und das ganze Dorf jedes Jahr ein Stück talwärts. Die «stabile Schräglage» ist für Simon Berz und den holländischen Elektroniker toktek ein inspirierender Gedanke. Das Instabile, Rissige und Ungewisse brachte die Künstler auf die Idee, ein ganzes Haus und das Dorf akustisch festzuhalten. Der rutschende Zustand wurde zum Manifest des Albums «Peiden».

Eine spezielle Beziehung entwickelt Simon Berz seit 2009 zu New Orleans, wo das Projekt «Liquid Land» entstand, eine Fortführung des Klangkunstprojekts 10x10=>11. Simon Berz begann aus Objets Trouvés Instrumente zu bauen und darauf mit Musikern der experimentellen Jazzszene New Orleans' zu improvisieren. Aus dem Projekt sind ein Dokumentarfilm und die CD «Liquid Land» entstanden, die auf Tour durch die USA und in der Schweiz vorgestellt wurden. 2013 wurde der Film an den Solothurner Filmtagen gezeigt. Aktuell findet «Liquid Land» seine Fortsetzung mit einer neuen Platte in Zusammenarbeit mit Rob Cambre und Moos Jackson, der mit Spoken Words lyrische Momente improvisiert, die aus gegenwärtigen Situationen heraus entspringen.

Simon Berz gründet 2000 die Musikschule BADABUM Atelier in Zug, die er seither mit viel Engagement und minimen Ressourcen leitet. Mit seinen SchlagzeugschülerInnen «Schepperkids» sorgt er im öffentlichen Raum mit perkussiven Interventionen für Aufsehen. Die «Schepperkids» sind SchweizerInnen, AusländerInnen, behinderte Kinder, Jugendliche, Refugees. Eine Schule, ein Netzwerk, die Bereitschaft von Weltstars mitzumachen: daraus entsteht jedes Jahr der MONSTER GROOVE, eine «soziale Plastik», ein Konzert mit über 60 SchlagzeugerInnen, TänzerInnen, renommierten Gastmusikern. Mit der jährlichen Organisation, Leitung und Aufführung des Happenings in der Zuger

Chollerhalle zelebrieren alle Beteiligten quer durch Generationen, Kulturen, Lebensweisen mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten Verhältnissen die verbindende Kraft des Musizierens. Mit Begegnung, Tanz und Essen.

Als Schlagzeuger & Elektroniker tourt Simon Berz solo und mit anderen MusikerInnen und Formationen durch Japan, China, Russland, die USA, Cuba, Island, die Türkei und Europa. Er arbeitet mit Toshinori Kondo, Kidd Jordan, Skúli Sverrisson, Kirk Joseph, Rob Mazurek, Mars Williams, James Singleton, Jeff Albert, Dan Oestreicher, Aurora Nealand, Paul Lowens, Rob Cambre, Helen Gillet, Xu Fengxia, Willem Schulz, Niki Gaspie, Franz Hautzinger, Isabelle Duthoit, Dave Rempis, Jojo Mayer, Skerik, Niki Gaspie und vielen mehr. Simon Berz war regelmässig Gast der Zürcher Formation Superterz. 2017 spielte Superterz einen Monat lang jeden Abend u.a. mit Baby Sommer, Toshinori Kondo, Al Comet (The Young Gods), Burnt Friedman, Niels Petter Molvaer, und Mauro Pawlowski (DEUS).

Für Theater- und Filmproduktionen komponiert Simon Berz Soundscapes und Musik. Das IOIC Improvisationsorchester brachte drei Stummfilmvertonungen unter seiner Leitung im Filmpodium Zürich und am spin-off Filmfestival Locarno zur Uraufführung. Weitere Aufführungen folgten in Beijing, Shanghai und an der ART Basel Hong Kong.



Performannce: STROM  
Tramper, Körperschallmikrofone, Schlagzeugschläger,  
Tapedeck  
Stromereifestival 2009 Zürich, Schweiz

## Auszeichnungen

- 2014 Freiraum Stipendium Kuratorium Aargau, Artist in Residence, New Orleans, USA
- 2014 Freiraum Stipendium Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Artist in Residence, Island
- 2012 Werkjahr mit der Band Superterz, Stadt Zürich
- 2012 Anerkennungspreis: Ernst Göhner Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, Stadt und Kanton Zug
- 2011 Werkjahr des Kantons Zug: Auszeichnung der Klanginstallation «Lithophon», Kanton Zug
- 2010 10 Jahre BADABUM Anerkennungspreis Kanton Zug, Schweiz
- 2008 DIY Festival: Auszeichnung der Klanginstallation «Stein auf Stein», Zürich, Schweiz
- 2004 Weiterbildungsbeitrag des Kantons Zug, Universität der Künste Berlin, Deutschland
- 2003 Kunstatelier des Kantons Zug, Artist in Residence, Berlin, Deutschland
- 1998 Weiterbildungsbeitrag des Kantons Zug, Collective School of Music, Drummers Collective New York
- 1996 Kulturförderbeitrag des Kantons Zug, Schweiz

## Ausbildungen

- 2015 MAS FINE ARTS in Transdisziplinarität, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
- 2007 KlangKunstBühne, Penelope Wehri, Universität der Künste, Berlin
- 2006 Hardware hacking & circuit bending, Nic Collins SGMK, Zürich
- 2003 KlangKunstBühne, Universität der Künste, Berlin
- 2002 Studienaufenthalt, Steve Coleman, New York
- 1999 Studienaufenthalt, Jojo Mayer, New York
- 1998 Drummers Collective, Schlagzeugstudium mit Zertifikation, New York
- 1981-1998 Unterricht bei Chris von Hoffman, Baden; Fredi Lüscher, Zug; Jazzschule Luzern
- 1996-1997 Heilpädagogisches Seminar, Grundstudium Heilpädagogik mit Abschlussdiplom, Zürich
- 1986-1991 Lehrerseminar St. Michael, Primarlehrerstudium mit Abschlussdiplom, Zug

## Workshops, Lehrtätigkeit & Leitung Musikschule

- 2017 Zürcher Hochschule der Künste ZHdK Zürich, Schweiz
- 2016 Powerstation of Art Shanghai, China
- 2016 LungA School Seydisfjörður, Iceland
- 2012 FELL D.I.Y. Workshop & CD Produktion Incubate Festival Tilburg, Holland
- 2012 Workshop für DIY-Elektronik, XP Beijing, China
- 2010 Workshop für DIY-Elektronik an der Tulane University New Orleans, USA
- 2009 Workshop für DIY-Elektronik in der School of the Art Institute of Chicago, USA
- 2009 Workshop für DIY-Elektronik an der Louisiana State University Baton Rouge, USA
- seit 2000 BADABUM Atelier Zug: Leitung und Organisation der Musikschule, Schlagzeugunterricht, Durchführung diverser Konzerte, Workshops und Kurse für Kinder, Jugendliche und Künstler
- seit 2010 MONSTER GROOVE transdisziplinäre Plastik zwischen Musik, Tanz und integrativen Aspekten

## Auftragsarbeiten

- > "I'm still here" Saar Magal Produktion Aktionshalle Rote Fabrik, Zürich 2018
- > „Swiss made in Russia“ Pro Helvetia Russia, Moskau, Russland 2017
- > Suitcase Orchestra, Stadtperformance mit Refugees & Expats, Citykirche Zug, Schweiz 2017
- > Kinder Kultur Woche mit Bettina Boller Küssnacht, Schweiz 2016
- > Leitung und Komposition IOIC Impro Orchestra, Kino Uto und Filmpodium, Zürich, Schweiz 2014
- > "Schraffur" von Fritz Hauser mit den Schepperkids, Casino Zug, Schweiz 2012
- > Museum für Gestaltung, Performance und Klanginstallation Max Huber, Zürich, Schweiz 2009
- > Shopping – Beats mit Schepperkids, Sechseläuten Zürich, Schweiz 2007
- > Kunsthaus Bonnefanten, Ausstellung Xiloseum, Maastricht, Holland 2006
- > Lange Nacht der Museen, Kunsthaus Zürich, Schweiz 2006
- > Schepperkids at Zirkus Knie, Schweiz 2005
- > SCHREIBEN - MACHT - LÄRM! 225 Jahre NZZ, Zürich, Schweiz 2005
- > Eröffnung Zuger Bahnhof mit James Turrell und Pfadfinderei Berlin, Schweiz 2004
- > 650 Jahre Zug, Zuger Symphonie mit Hans Kennel, Zug, Schweiz 2002
- > BADABUM at EXPO 2002, Yverdon, Schweiz 2002

## Kollaborationen

**A**lexander Pierrepont, Angela Rabaglio, Angela Stöcklin, Apparat, Aurora Nealand | **B**aby Sommer, Bettina Boller, Bit-Tuner, Brent Bagwell, Brian Haas, Bruno Amstad, Bryan Eubanks, Burnt Friedman | **C**arlos Zingaro, Christian Weber, Christoph Rocher, Cyril Bondi | **D**amo Suzuki (CAN), Dan Oestreicher, Dave Rempis | **E**ric Bloom | **F**édérique Briet, Flo Stoffner, Francois Chalet, Franz Hautzinger, Fredy Lüscher | **G**aloppierende Zuversicht | **H**ans Hassler, Hans Kennel, Hans Koch, Hanspeter Pfammatter, Harald Hearter, Helen Gillet, Humberto Quijano Ramos | **I**sabelle Duthoit | **J**ames Singelton, James Turrell, Jeb, Bishop, Jeff Albert, Jeroen Visser, Jessica Huber, Jessica Lurie, Jimi Tenor, Johanna Borchert, John Sinclair, Johnny Vidacovich, Jojo Mayer, Joke Lanz, Justin Peack | **K**arin Arnold, Kaspar König, Kidd Jordan, Kirk Joseph, Klaus Janek | **L**auren Newton, Lee "Scratch" Perry, Lionel Friedli, Louis Schild, Ludger Hennig | **M**arcel Vaid, Mars Williams, Martin Krusche, Mauro Pawlowski (dEUS), Michael Günzburger, Michelle Ettl, Mike Dillon | **N**icolas Pointard Niels Petter Molvear, Niki Glaspie, Norbert Möslang | **P**aul Lowens, Pfadfinderei | **R**aphael Ortis, Ravi Vaid, Rob Mazurek, Roger Rotor, Roland Dahinden | **S**han Kenner, Simon Lott, Skerik, Skúli Sverrisson | **T**homas Maos, Thomas Peter, Thomas Sarbach, toktek, Toshinori Kondo | **U**rs Leimgruber, Ursula Scherrer | **W**ill Thompson, Will-y Strehler, Willem Schulz | **X**u Fengxia | **Y**an Jun, Yann Leguay | **Z**ule Guerra

## Festivals & Konzerte

>FIVER international Dancefilmfestival Madrid, Spanien USA 2018  
>Sägezahn Serie Schauspielhaus Wien, Österreich 2018  
>NOIZEFest New Orleans, USA 2017/2018  
>SuitcaseOrchestra, Zug, Schweiz 2017  
>The Music Box, New Orleans, 2017  
>Insomniasessions, Photobastei Zürich, Schweiz 2017  
>DNK Contemporary Theatre Festival, Krasnojarsk, Russland 2016  
>Opening Pro Helvetia Office Russia, Meyerhold Center Moskau, Russland 2016  
>Powerstation of Art Shanghai, China 2016  
>multiRAID Festival Istanbul, Türkei 2016  
>Stummfilmmarathon, Zürich, Schweiz 2016  
>Festival antigel, Genf, Schweiz 2016  
>Theater brut Wien, Österreich 2015  
>Festival Belluard Bollwerk International, Freiburg, Schweiz 2015  
>Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Schweiz 2015  
>yeah yeah yeah Festival Zürich, Schweiz 2014  
>SKIF, St. Petersburg, Russland 2014  
>AiR; Artist in Residence Moods, Zürich, Schweiz 2014  
>Frameworks, München, Deutschland 2014  
>KILBI Bad, Bonn Düdingen, Schweiz 2014  
>VIDEO SOUNDART, Mailand, Italien 2014  
>TAZ Festival, Ostende, Belgien 2014  
>les digitales, Luzern, Schweiz 2014  
>yeah yeah yeah Dance Festival, Zürich, Schweiz 2014  
>youtopia-Festival, Ascona, Schweiz 2014  
>Incubate, Thilburg, Holland 2013  
>Worldtronics, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Deutschland 2013  
>Solothurner Filmtage Solothurn, Schweiz 2013  
>ArT Sengawa, Tokyo, Japan 2013  
>Filmfestival, New Orleans, USA 2012  
>Airlift Project, The Music Box, New Orleans, USA 2011  
>Patterns+Pleasure, Amsterdam, Holland 2011  
>WORM. Rotterdam, Holland, 2011  
>High mayhem Festival, Santa Fé, USA 2009  
>Sonic Cirquits, Washington, USA 2009  
>Stromereien, Zürich, Schweiz 2009  
>Unsound Festival FAIT gallery, Krakow Polen, 2008  
>Lange Nacht der Museen, Kunsthaus Zürich, Schweiz 2007  
>Transmediale, Berlin, Deutschland 2005  
>EXPO 2002, Yverdon, Schweiz 2002  
>NUJAZZ Festival, Schweiz 1996

## Discographie

CUT OUT Solo Simon Berz

(2 x 7" inch vinyl, 2015, Hula Honeys)

Cut Out was recorded on the Rocking Desk, Simon Berz' extended drum set that includes piezo microphones, loudspeakers and effects. Berz plays his instrument with an array of modified drumsticks to evoke electroacoustic sounds, effect patterns and a broad variety of feedbacks. The amplification allows close-up views of the sounding surfaces and structures, while the microphones do not only pick up the sounds played, but also the environment. The Rocking Desk embraces several sound spheres: traditional drum sounds, microscopic details and tonal feedbacks. The 50 loops included reveal a small fragment of the Rocking Desk's sonic dimensions. Simon Berz created the cover images by drumming paint on to the paper while his loops were performed on three turntables.

FELL Peiden

(CD, Vinyl, 2017, unit records)

Peiden rutscht. Die geologische Situation bringt die Kirche und das ganze Dorf jedes Jahr ein gutes Stück talwärts. Die «stabile Schräglage» ist für FELL ein inspirierender Gedanke. FELL liebt das Instabile, Rissige und Ungewisse. Der instabile Zustand brachte die Künstler auf die Idee, das ganze Haus und das Dorf akustisch festzuhalten und den rutschenden Zustand zum Konzept des Albums zu machen.

«Die Klangalchimisten

Mit Peiden legen die beiden Soundtüftler Simon Berz und Tom Verbruggen aka Toktek ihre zweite Scheibe vor. Das Duo zündet mit der Wucht eines elektrifizierten Orchesters ein klinglich vielschichtiges Feuerwerk, das groove-orientiert mit einer durchschlagskräftigen Soundästhetik den Zauber emotionsgeladener Musik atmet. Hungrig nach neuen Klängen, ohne Scheu vor treibenden Beats und wummernden Bässen, kreieren Simon Berz mit seinem DIY-Instrument, dem sogenannten rocking desk, einem elektrifizierten Drum Kit, und Toktek, der mit seiner ausgefuchsten Kunst des Samplings die Welt der Alltagsobjekte in ein klingendes Universum transformiert, eine energiegeladene Tonkunst, die eindeutigen Kategorisierungsversuchen in musikalische Genreschubladen spottet. Der punkigen Energie und der treibenden Wucht des Drum & Bass werden feinzisierte, verspielte Klangmodulationen an die Seite gestellt und in die Geradlinigkeit des Rock rhythmische Stolpersteine gestreut, um einer stromlinienförmigen Musik ein Schnippchen zu schlagen. Unterstützt von einem feinstofflichen Sounddesign – die Produzenten-Legende Roli Mosimann ist für die Arbeit am Sound zuständig – entwickeln die von peitschenden Grooves durchsetzten Soundlandschaften einen hypnotischen Sog. Gleich ob fließend oder eruptiv: der feingetunte Sound von Fell besticht durch Direktheit und feiert mit ihren verdichteten Klangballungen die physischen Aspekte der Musik – die Körperlichkeit Fells Tonkunst springt an. Hinzu kommt Fells durchdachter und konzeptionell klarer Umgang mit Elektronik. Dieser steht mehr als nur im Dienste oberflächlicher Effekthascherei und wird nicht im Sinne eines simplen Supplements der Musik aufgepfropft. Fells elektroakustische Musik ist ein erquickendes Beispiel für eine experimentierfreudige Musik, in der die Elektronik rigoros und konsequent als eigenen Gesetzen gehorchendes Ausdrucksmittel verstanden und als integraler Bestandteil der eigenen musikalischen Sprache behandelt wird. Das gelingt den beiden virtuosen Tüftlern. (...) Der Mensch als Maschine ist Geschichte - Fells Tonkunst intoniert die Legende von den vermenschlichten Maschinen.»

Florian Schneider, intakt records / NZZ

FELL Kidsorchester

(CD, 2014, Hula Honeys)

The Kidsorchester was a temporary band. This EP documents a creative journey FELL undertook at Incubate Festival in late 2013 together with the Kidsorchester. FELL collaborated with the kids in several workshops. Starting out from scratch, they used any sounding material they could find, such as personal belongings, found objects and trash to build simple instruments. Using these, the Kidsorchester produced rhythmic patterns and sounds, developed a tonal dramaturgy, and a performance, found a rhythm, listened (to each other), danced, spoke rhythmically and used technology to discover their unique worlds of sound. The elements found on this EP were designed, tried out, and collaboratively modified.

FELL recorded the sound figures and created four pieces of music out of the material by adding beats and melodies to the recordings of the Kidsorchester and winding the recorded patterns, frazzled voices and atmospheric glimpses through a digital microcosm and the guts of self-made electronics. A co-production by Incubate, Badabum and Hula Honeys.

## FELL EP

(Vinyl, 2012, Hula Honeys)

toktek (Holland) and Simon Berz (Switzerland) battle it out in supercharged music sessions. Playing their self-made electronic instruments/interfaces, they turn pure human emotion and body language into sound that results in a spasmodic, sweaty conversation between toktek, Simon and their machines. The self-titled debut EP FELL is the result of excessive studio sessions in New Orleans. Their debut EP opens up a universe of living sounds. Both, Simon Berz and toktek, are masters of their instruments. The permuting songs are full of dynamic changes, fragile sound constructions mutate into a groove or a wide spread layer from one moment to another. FELL brings back organic textures to electronic music. The four tracks are full of dodgy, grooving beats, bulky micro sounds and wide spread sound layers.

## LIQUID LAND

(DVD / CD, 2012, badabum)

In the fall of 2010, filmmaker Michelle Ettlin joined Swiss musician Simon Berz and Dutch artist Kaspar Koenig came to New Orleans for an art project: building instruments from trash and inviting local musicians to improvise with them. The film Liquid Land uses these concerts, interviews with the musicians and scenes of New Orleans street life, rituals and celebrations to explore the confluence of creative music, the creative process and the creative energy that draws these musicians and keeps them in New Orleans in the wake of disaster. After the experience of the 10x10=>11-project in New Orleans, documented in the film Liquid Land, Simon Berz wanted to continue the collaboration with the musicians that had been involved, wanting to capture some of the energy, joy, passion, integrity and madness, but also the social role of the music in New Orleans. Berz invited the musicians to the local Wunder studios to improvise and explore different sounds. He then went on to combine these improvisations with field recordings and spoken words to create a cinematic audio experience, which is released on CD with the DVD of the documentary.

## Reanimation

(CD, 2012, unit records)

In Kooperation mit dem US-amerikanischen Lichtkünstler James Turrell und den VJs Pfadfinderei aus Berlin hat Simon Berz den neuen Bahnhof Zug eröffnet. James Turrell hat die computergesteuerte Lichtchoreografie für die Performance im Bahnhof Zug geschaffen. Simon Berz initiierte in den Räumlichkeiten des neu eröffneten Bahnhofs eine Interaktion zwischen den VJs Pfadfinderei, dem Sounddesigner Andrew Phillips und den Musikern Bruno Amstad (voc/electronics), Hanspeter Pfammatter (keys/electronics), Real Jesus (bass/electronics), Tsukiko Amakawa (keys), Markus Breuss (trumpet/electronics), **Simon Berz (drums/electronics/concept)**. Die Einrichtungen sollten künstlerisch bespielt werden, bevor der Bahnhof seiner eigentlichen Aufgabe übergeben wurde. Die VJs bedienten sich des bekannten Bildmaterials der SBB. Die Musiker spielten nach einem musikalischen Taktfahrplan, der immer neue Zusammensetzungen generierte. Bahnhofsansagen dirigierte deren Auftritte. Alle 12 Minuten kündigten Zugansagen den Auftritt oder das Ende eines Auftritts der Musiker an. Nach jeder Stunde benutzten die Musiker einen anderen "Zug". So entstehen immer wieder neue Musikformationen. In dieser Nacht fuhren im Bahnhof Zug ausnahmsweise Züge aus der ganzen Welt ein. Bis um 6.00 Uhr, als der Bahnhof seiner eigentlichen Aufgabe überlassen wurde.

## ige\*timer

(Vinyl, 2010, everest records)

The moment – hard to be in it, even harder to catch it. The Duo ige\*timer has dedicated itself absolutely to that search of the moment. Klaus Janek and Simon Berz let their music grow out of the situation surrounding them. They have been on a tour through the States and at the concerts in Baltimore, Philadelphia and New Orleans they switched their recorder on. The three pieces on Ice Cold Pop are a documentation of their perception of these cities. Nothing is preset, nothing reused. Klaus Janek plays double bass and laptop, Simon Berz his handmade analog sound generators, electroacoustic drumsticks and whatever material he found on the journey and decided to use as an instrument. The pictures of the filmmaker Michelle Ettlin are inspired by these cities, the people and the music, and make this journey not only audible but also visible to us. The project Ice Cold Pop is probably the most artful way to set up a travel documentation.

## Walls by APPARAT

(Vinyl, CD 2007, shitkatapult records)

Walls is the third studio album by electronic musician Apparat, released in 2007. The album received positive reviews from critics, with Allmusic calling the album "remarkable" and saying that it "ranks as his best yet.". Pitchfork compared the album to the work of M83 and Slowdive, calling it "one of the best electronic dream-pop records in a while". Most reviews highlighted "Arcadia" as one of the finest tracks on the album. Simon Berz played drums on this tune.



## Website, Musik, Videos & Medien

Website

>[www.simonberz.ch](http://www.simonberz.ch)

><http://www.monstergroove.ch>

><http://www.badabum.ch>

><http://www.fellband.org>

><http://www.lqdlnd.com>

## Referenzen

Bettina Boller (Musikerin, Zürich)

[bettina.boller@swissonline.ch](mailto:bettina.boller@swissonline.ch)

+41 79 666 81 88

Hans Kennel (Musiker Zug)

[contact@hanskennel.com](mailto:contact@hanskennel.com)

+ 41 79 340 43 11

Patrick Müller (ZHdK, Studiengangsleiter Transdisziplinarität)

[patrick.mueller@zhdk.ch](mailto:patrick.mueller@zhdk.ch)

+41 79 669 40 66

## Kontakt

Simon Berz

[mail@simonberz.ch](mailto:mail@simonberz.ch)

+41 79 464 29 37